

rung des Materials einigen Erfolg verspricht. Dann aber versuchen wir, uns über Wesen und Entstehung dieses eigenthümlichen historiographischen Products klar zu werden.

1. Der Anonymus Cuspiniani und sein Verhältniss zu andern Consularfasten.

Der Anon. Cusp. ist nur in einer Handschrift des 15. Jahrhunderts der K. Bibliothek zu Wien¹⁾ erhalten. Eine genaue Beschreibung derselben geben Garampi²⁾ und Mommsen³⁾. Sie enthält jene Sammlung von chronographischen und historiographischen Schriftstücken, welche im vierten Jahrhundert zum Gebrauch der Stadt Rom veranstaltet wurde und welche Mommsen unter dem Namen 'Chronograph von 354' zum grössten Theile in den Abhandlungen der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften edirt hat⁴⁾. Von dieser Sammlung existiren noch eine Handschrift sec. XVI oder XVII in Brüssel (Nr. 7542), welche nach Mommsen⁵⁾ auf eine von Peiresc benutzte Handschrift sec. VIII zurückgeht, und die Fragmente eines Codex sec. IX⁶⁾, welchen Mommsen für die Vorlage der Wiener Handschrift hält. Jedoch nur in dieser letzteren finden sich als zweites Stück (fol. 15—24) Fasten von Caesar bis 539 p. Chr., aber lückenhaft, in Verwirrung gerathen, mit wenigen historischen Notizen, und an neunter Stelle (fol. 47—53) Fasten von Caesar (vorher gehen die römischen Könige) bis 493, mit einer Lücke von 403 bis 455, jedoch mit reicheren historischen Notizen als jene ersteren. Die beiden Stücke stimmen so sehr mit einander überein, dass sie offenbar auf gemeinsame Vorlage zurückgehen. Mommsen konnte darum die beiden Fassungen zu einem Text in der Ausgabe verbinden⁷⁾. Die sonstigen Ausgaben⁸⁾ sind ebenfalls sämmtlich aus dem Wiener Codex geflossen. Garampi⁹⁾ und Rösler täuschten sich, wenn sie meinten, dass Cuspinian eine ältere Handschrift benutzt hätte. Dieser benutzte nämlich zuerst unsere Annalen, welche seitdem seinen Namen tragen, für

1) Nr. 3416, nach früherer Zählung Hist. prof. 452 chart. sec. XV; vgl. Pertz' Archiv X, 469. 2) Bei Roncalli, Vet. lat. chron. I. praef. p. XXXI ff.: Descrizione del Codice Ms. della Biblioteca Cesarea fra gli Storici Latini n. 452 già 456. 3) Chronograph von 354, Abhandl. I, 558 f. 4) Der Kalender zuletzt bei Mommsen, C. I. lat. I. 332—360. 5) p. 561. Alles dieses aus Mommsen, Chronograph p. 550—560. 6) Bern Nr. 108, 13 Bl. fol. 7) Chronograph p. 656—668. Daneben ist noch zu gebrauchen die Ausgabe von Roncalli II c. 103—138 und 139—160, der die beiden Texte getrennt abdruckt und darum unter Umständen bequemer sein kann. 8) Sie sind aufgeführt bei Mommsen, p. 561—64 und Roncalli I praef. p. XXIX f. 9) Bei Roncalli I praef. p. XXXI; Rösler, Chron. p. 104. Siehe dagegen Mommsen p. 559.